

Der Kammersprechchor Zürich stellt sein neues Programm vor: Lyrik und Prosa von Jandl, Kafka, Keller und Meyer. Der Chor, der nicht singt, nähert sich diesen Werken mit spürbarem Spass an der Sprache, an Rhythmus, Klang, Bewegung und Stimme.

Ernst Jandl, der Klassiker der modernen Poesie, bietet ein ideales Experimentierfeld für witzige Sprachspiele, die aber auch finster, nachdenklich oder einfach nur lautmalerisch sein können. Arrangiert von Tillmann Braun.

Texte von Gottfried Keller und Franz Kafka sind die Basis für zwei Kompositionen von Bernhard Erne für Sprechchor a cappella, die den Chor ins Spannungsfeld von Tragik, Komik und Absurdität dieser Prosawerke führen.

Zudem steht eine Uraufführung auf dem Programm: die Verflechtung eines Gedichts von Conrad Ferdinand Meyer mit einem Kafka-Fragment und Tonbandeinspielungen. Komposition: Bernhard Erne.

[Flyer](#) (PDF)